

**Sitzungsvorlage 132/2017
Verkehrsangelegenheiten;
Talstraße = Einbahnstraße?**Sachverhalt:

Immer wieder ist der rege Verkehr in der Talstraße Grund für schwierige Verkehrssituationen. Durch beidseitiges Parken wird die Durchfahrt deutlich erschwert. Begegnungsverkehr ist ohne Ausweichen oder Rangieren fast nicht möglich.

Insbesondere auch die Ausfahrt von der Talstraße in den Kreuzungsbereich mit der Brackensteiner Straße/Schwaigener Straße und Hauptstraße ist wegen der hohen Verkehrsbelastung auf der Ortsdurchfahrt für manche Fahrzeugführer ein Problem. Die Sicht wird durch die kurvige Straßenführung stark eingeschränkt und erschwert ein sicheres Abbiegen oder Überqueren der Kreuzung.

Schon in der Vergangenheit wurde über eine Einbahnstraße mit Fahrtrichtung Ost-West, also in Richtung Wilhelmstraße, als Lösung nachgedacht. Auch der Kreuzungsbereich Brackensteiner Straße/Talstraße/Schwaigener Straße/Hauptstraße war in der Vergangenheit schon mehrfach Gegenstand von Verkehrsschauen. Die Anbringung einer Lichtsignalanlage bzw. der Umbau zu einem Kreisverkehrsplatz konnte von der Verkehrsschaukommission nicht befürwortet werden. Alternativ wurde vorgeschlagen, die Talstraße als Einbahnstraße auszuweisen. Diese Möglichkeit hat bisher im Gemeinderat keine Mehrheit gefunden.

An der im Juli und August 2017 durchgeführten Meinungsumfrage zur Einbahnstraßenregelung haben sich 20 Bürgerinnen und Bürger beteiligt (siehe Anlage). Die Reaktionen sind mehrheitlich positiv. 14 Personen haben sich für die Einrichtung einer Einbahnstraße ausgesprochen, 5 Personen sind dagegen und 1 Person ist unentschieden.

Um Beratung und Beschlussfassung wird gebeten.

bg

Anlage zur Sitzungsvorlage 132/2017
Verkehrsangelegenheiten; Talstraße = Einbahnstraße?

Nachricht vom 6.7.2017:

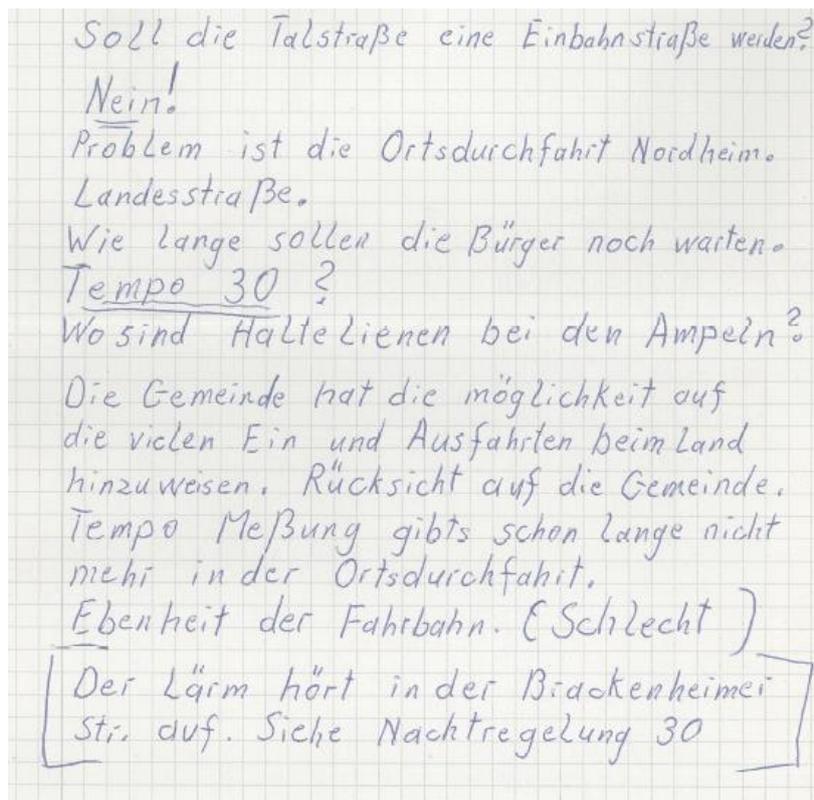
Hallo ich wohne in der Talstraße, und bin dafür, dass es Einbahnstraße wird. Die Straße ist ja zu eng, wenn man rechts und links parkt.

Nachricht vom 6.7.2017:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir als Einwohner in der Talstraße, sind dafür! Wäre sehr sinnvoll.

Nachricht vom 7.7.2017:



Nachricht vom 8.7.2017:

Die Überlegung, die Talstraße zur Einbahnstraße zu machen ist sehr zu begrüßen, weil dann die schwierige Ausfahrt zur Brackenheimer Straße und Hauptstraße wegfällt.

Nachricht vom 9.7.2017:

Liebe Gemeinde Nordheim,

in der letzten Ausgabe des Gemeindeblatts haben Sie um eine Meinungsabgabe zur Einführung einer Einbahnstraßenregelung in der Talstraße gebeten.

Ich bin Anlieger der Talstraße in Form eines Geräteschuppens, den ich zur Bewirtschaftung einer Streuobstwiese im Gewann Eisenhut benötige.

Die Einfahrmöglichkeit über die Wilhelmstraße habe ich bisher sehr geschätzt, da ich so mit meinem Anhänger nicht durch die komplette Talstraße durchfahren muss um zu dem Geräteschuppen zu kommen.

Falls die angedachte Einbahnstraße umgesetzt würde, müsste ich in Zukunft über die Schwaigerner Straße zur Großgartacher Straße fahren um dann in die Talstraße einzubiegen und diese dann komplett zu durchqueren.

Folgende Probleme sehe ich hierbei:

- in der Schwaigerner Straße erlebe ich viel öfter "kritische Situationen" als in der Talstraße. Auch hier ist bei Gegenverkehr ein Anhalten und Ausweichen in eine Lücke zwischen den parkenden Autos unumgänglich. Manchmal muss man sogar rückwärts setzen, da einige Kraftfahrer kein partnerschaftliches Verkehrsverhalten zeigen.
- besonders kritisch ist die Situation kurz vor der Kreuzung. Von der Großgartacher Straße kommen oft Autos mit hohem Tempo in die Schwaigerner Straße eingebogen. Hier habe ich -von Neipperg her kommend- schon eine richtige gefährliche Situation erlebt
- ich habe die Befürchtung, dass bei einer Einbahnstraßenregelung in der Talstraße und den dadurch entstehenden Ausweichverkehr die kritischen/gefährlichen Situationen in der Schwaigerner Straße noch zunehmen

Mein Fazit: **ich bin gegen eine Einbahnstraßenregelung**

Nachricht vom 9.7.2017:

Bezugnehmend auf Ihren Artikel im Nordheimer Gemeindeblatt möchten wir Ihnen unsere absolute Unterstützung bzgl. der angedachten Einbahnstraße zusichern. Als Anwohner der Talstraße sind wir jeden Tag mit der unglücklichen Verkehrssituation konfrontiert. Wie in Ihrem Artikel bereits erwähnt, ist es nicht möglich bei Gegenverkehr ohne rangieren aneinander vorbei zu kommen (teilweise muss man die halbe Straße wieder rückwärts zurückfahren). Die Ausfahrt auf die Brackenheimer/Großgartacher Straße und Hauptstraße ist sehr schwer bis gar nicht einzusehen, was eine erhebliche Unfallgefahr darstellt. Daher ist die angedachte Fahrtrichtung der Einbahnstraße in Richtung Wilhelmstraße definitiv die richtige Entscheidung. Wir begrüßen Ihre Initiative sehr und wären glücklich, wenn diese in naher Zukunft zur Umsetzung kommen würde.

Für Rückfragen diesbezüglich stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Nacht vom 9.7.2017:

Wir nehmen Bezug auf die Anfrage in den Gemeindenachrichten und teilen mit, dass wir es auf jeden Fall

als positiv und intelligent empfinden würden, wenn die Talstraße zu einer Einbahnstraße gemacht werden würde.

Nachricht vom 9.7.2017:

Damen und Herren! Ich XXXX wohne seit 1940 (XX Jahre) und meine Frau XXX seit 1966 (XX Jahre) in Nordheim Talstraße XX. Wir Beide würden es sehr begrüßen, wenn die Talstraße als Einbahnstraße eingerichtet würde, also pro Einbahnstraße!!

Nachricht vom 11.7.2017:

Im Nordheimer Mitteilungsblatt vom 06.07.2017 bitten Sie um eine Meinungsäußerung zu der Frage, ob die Talstraße in Nordheim eine Einbahnstraße werden soll oder nicht.

Die in dem kurzen Artikel durch das beidseitige Parken notierte Erschwernis bei der Durchfahrt können wir nicht bestätigen. In aller Regel ist die Durchfahrt sehr gut möglich; das beidseitige Parken zwingt dazu, die Geschwindigkeit zu drosseln. Das halten wir für einen Vorteil und das nicht nur für die Anlieger, sondern auch für deren Kinder, die wenn auch nicht mehr wie vor 50 Jahren so doch immerhin noch im eingeschränkten Sinne auf der Straße spielen können.

Die Ausfahrt von der Talstraße in den Kreuzungsbereich der Haupt-, Brackenheimer und Großgartacher Straße erfordert in der Hauptverkehrszeit in der Tat Geduld, aber ist, wenn man sie aufbringt, dann doch gut möglich. Ansonsten ist die Ausfahrt tagsüber in aller Regel unproblematisch möglich.

Die Umwidmung der Talstraße in eine Einbahnstraße in Richtung Wilhelmstraße würde das Problem im Kreuzungsbereich Tal-, Haupt-, Brackenheimer und Großgartacher Straße in der Hauptverkehrszeit zwar minimieren, aber ein neues schaffen: Das Verkehrsaufkommen würde sich durch die dann nötigen Anfahrtswege sowohl in der Tal- als auch in der Schwaigerner- und in der Kreuzstraße erheblich steigern und in der Talstraße mutmaßlich verdoppeln. Nach unserer Beobachtung teilt sich der Verkehr durch der jetzigen Verkehrsführung in den Richtungen auf. Eine Umwidmung in eine Einbahnstraße ließe dies nicht mehr zu. Jeder, der von Neipperg oder Schwaigern in die Talstraße einfahren wollte, müsste den Umweg über die Schwaigerner Straße wählen. Und alle Besucher der beiden Wirtschaften im Eingangsbereich der Talstraße müssten diese in Richtung Wilhelmstraße verlassen. Das halten wir nicht für erstrebenswert. Deshalb raten wir dringend von der Umwidmung der Talstraße in eine Einbahnstraße ab.

Nachricht vom 11.7.2017:

Wurde gerade von einer Bürgerin im westlichen Teil der Talstraße angerufen.

Grundsätzlich was Einbahnstraße angeht ist sie dafür, fragt sich aber ob dann Fahrradfahrer Ausnahme bekommen können!? Ich weiß nicht ob es Ausnahmen geben kann. Alternativ ob der Fußweg entlang des Baches von Radfahrern mitbenutzt werden kann.

Nachricht vom 12.7.2017:

Guten Tag,

aufgrund eigener Erfahrungen und der beschriebenen Situation, kann es den Anwohnern nur Recht sein, wenn die Situation vor ihrer Haustüre durch die Einbahnstraßen Regelung entspannt wird.

Sollte alles beim Alten bleiben, plädiere ich auf jeden Fall für einen Spiegel im Kreuzungsbereich Brackenheimer Str., um den von links kommenden Verkehrsfluss besser einsehen zu können - zum Glück gab es dort bis dato noch keinen schweren Unfall.

Nachricht vom 12.7.2017:

Wären für eine Einbahnstraße oder Parkverbot auf einer Seite. Es ist eine Katastrophe.

Nachricht vom 3.8.2017:

Ich wohne inzwischen seit 30 Jahren in der Talstraße und bin grundsätzlich zufrieden mit meinem Wohnort, in einer Straße, die wohl um die vorletzte Jahrhundertwende entstanden ist. Die Bebauung aus dieser Zeit ist zum Glück teilweise noch erhalten und ich versuchte an meinem Haus den Charakter der Straße zu bewahren (bäuerliche Kleinbetriebe/ Weinbau wohl hauptsächlich im Nebenerwerb).

Die Talstr. war nie breiter als jetzt, wohl hat aber die Zahl der abgestellten Fahrzeuge zugenommen. Deshalb ist die Durchfahrt schwieriger geworden, dies aber nicht nur zum Nachteil. Die Talstr. wurde in früheren Jahren gerne als Durchgangsstraße benutzt, zum Teil mit sehr hohen Geschwindigkeiten, der ruhende Verkehr verhindert diese Geschwindigkeitsüberschreitungen weitgehend. Tatsächlich ist die Ausfahrt aus der Straße in Richtung Heilbronn recht unübersichtlich, die Ausfahrt in Richtung Nordhausen aber völlig problemlos. Schwieriger erscheint mir derzeit die Einfahrt in die Straße, weil sie am Bistro und Asia – Imbiss häufig grenzwertig zugeparkt ist (einschließlich der Ausfahrten, die als Ausweichmöglichkeiten dienen).

Im Sinne der Verkehrsberuhigung der Straße und einer Begrenzung der Geschwindigkeit halte ich eine Einbahnstraßenregelung nicht für sinnvoll. Da die die Straße keine notwendige Verkehrsverbindung für andere Teile der Gemeinde darstellt, wäre aus

meiner Sicht eine Regelung: „Anlieger frei“ sinnvoll und wünschenswert! Dies würde sicherlich die derzeitige Verkehrssituation beruhigen und die Wohnlage aufwerten!

Nachricht vom 3.8.2017:

Ich finde die Idee der Einbahnstraße gut.

Gerade aufgrund der hohen Unfallgefahr und der Unübersichtlichkeit, wenn man von der Talstrasse Richtung Brackenheimer Straße fahren will.

Nachricht vom 4.8.2017:

Ich bin dafür, dass diese Straße zur Einbahnstraße gemacht wird - es ist unmöglich, da durchzukommen, weil auf beiden Seiten wild geparkt wird - vielen Dank für die Umfrage

Nachricht vom 5.8.2017:

Von mir ein ganz klares ja, nur was machen wir mit der Schwaigerner- und der Südstraße? Gleiche Problematik.

Nachricht vom 7.8.2017:

Ich bin gegen die Einführung einer Einbahnstr. in der Talstr.

Ich wohne auch in der Talstr. und finde, dass die Einführung einer Einbahnstr. keine gute Lösung ist.

Durch die Einführung einer Einbahnstr. wird die Schwaigernerstr. noch mehr belastet. Die Ausfahrt durch die Schwaigernerstr. ist schon schwer genug. Morgens ist sie genauso zugestellt wie die Talstr., sogar noch schlimmer. Durch den schnellen Gegenverkehr kommt man kaum aus der Wilhelmstr. in die Schwaigernerstr., damit man danach in Brackenheimer Str. kommt.

Durch einen Kreisverkehr an der Kreuzung Talstr.- Brackenheimer Str.- Hauptstr. wird das Problem vom Rausfahren aus der Talstr. gelöst. Sogar einen Straßenspiegel an der Kreuzung Brackenheimer Str. und Hauptstr. wird die Sicht schon bessern.

Durch das Bauen eines neuen Hauses sowie die Renovierung eines anderen Hauses über mehrere Wochen hat sich natürlich das Problem des Parkens sehr zugenommen. Was sich ja bald ändern wird.

Dazu kommt noch, dass die Kunden des China Imbiss oft sehr schlecht parken oder sogar falsch.

Ich finde es parken auch sonst viele Autos, die nicht zu unserer Straße gehören. Durch die Einführung von Parkgebühren und kostenlose Parkscheine für die Einwohner, oder eines "Anlieger frei" Schildes wird sich das Problem schon sehr bessern.

Ich hoffe, dass meine Meinung Ihnen bei der Entscheidung helfen wird.

Nachricht vom 10.8.2017:

Meine Eltern XXX und XXX wollen dafür stimmen, dass die Talstraße zur Einbahnstraße umfunktioniert wird,

Nachricht vom 10.8.2017:

Als gebürtiger Nordheimer möchte ich meine Meinung bezüglich der Park- und Verkehrssituation in Nordheim gerne preisgeben.

Eigentlich ist der Wohnort Nordheim, aus der Vergangenheit hergesehen, landwirtschaftlich geprägt.

Besonders im älteren Ortskern (Tal- und Schwaigerner Straße) sind es ehemalige landwirtschaftliche Gebäude und Anwesen.

80 % aller Gebäude haben wirtschaftliche Anwesen (Stallungen und Scheunen, usw.), Hofflächen sind ebenso zu 60 % vorhanden.

Selbstverständlich nimmt die Motorisierung in jeder Familie zu. Jedoch meine persönliche Meinung, Straßen sind gemeinschaftliches öffentliches Gut, von allen Bürgern und Steuerzahlern finanziert.

Aus diesem Grund stellt sich mir die Frage:

Haben einzelne Mitbürger einen Sonderstatus in der Gemeinschaft?

Kann die Gemeinde hierbei keine Auflagen herbeiführen?

Es gibt, speziell in der Talstraße, Familien mit mehreren Kraftfahrzeugen, die größere Hofflächen besitzen, jedoch den bequemen Weg gehen, weil sie ein Tor öffnen müssten, ihre Fahrzeuge auf der Straße Tag und Nacht abstellen, ja sogar ihre Gegenüber beim Einparken in die eigenen Abstellmöglichkeiten behindern. Für mich sind jedoch solche Verhaltensweisen geprägt von Egoismus und Rücksichtslosigkeit.

Gibt es in der gesamten Einwohnerschaft verschiedene Bürger erster und zweiter Klasse oder wie ist dies alles zu verstehen?

Meiner Meinung nach müsste hier im gesamten Verkehrsnetz der Gemeinderat entsprechende Beschlüsse fassen!

Abstellmöglichkeiten, die seit Generationen vorhanden sind, sollten nicht als Garten oder Wohlfühllose umgebaut werden dürfen (siehe Karl-Heinrich-Straße)!

Man bedenke, dass es auch Mitbürger gibt, die horrenden Summen investieren, um ihre Fahrzeuge korrekt, vorbildlich und sicher in eigenen Garagen oder Abstellmöglichkeiten unterzubringen!

Meiner Meinung nach wäre dies Aufgabe unseres Vollzugsbeamten, dieser Sache einmal intensiv nachzugehen, um der Gerechtigkeit aller Mitbürger nachzukommen.

Wenn diese angeführten Missstände behoben sind, kann meines Erachtens über Einbahnstraße entschieden werden oder auch nicht!

Nachricht vom 29.8.2017:

Meine Meinung zur Talstraße ist:

Die Überlegung mit der Einbahnstraße ist ausgesprochen gut und in diesem Zuge, wäre es doch auch vielleicht ganz sinnvoll, dann die Kreuzstraße mit der entgegengesetzten Einbahnstraße zu versehen.

Also die Talstraße von Ost nach West und die Kreuzstraße von West nach Ost.

Dann könnten beide Straßen beidseitig beparkt werden.